Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 93 (2020)

Heft: 5

Rubrik: Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Strategische Neuausrichtung der Schweiz im Nachgang zu den Crypto-Leaks

20.1000 Dringliche Anfrage, Grüne Fraktion, 05.03.2020, Nationalrat

Eingereichter Text
Bereits vor der juristischen und politischen Aufarbeitung der Crypto AG Spionage-Affäre ist klar, dass das Ansehen der Schweiz als neutrales, sicheres und rechtsstaatliches Land massiv gelitten hat. Als Sitz vieler internationaler Organisationen, Land der Guten Dienste und als einer der führenden Digitalen Wirtschaftsstandorte ist die Schweiz nicht nur auf eine lückenlose Aufklärung der Affäre angewiesen, sondern sie muss der Weltgemeinschaft auch rasch beweisen, dass beherzt eine neue, glaubwürdige Richtung eingeschlagen wird.
1. Mit welchen Massnahmen gedenkt der Bundesrat, das Vertrauen anderer Staaten in die Schweizer Neutralitätspolitik nach den Crypto-Leaks wieder aufzubauen?

2. Wie stellt sich der Bundesrat zur Einschätzung, wonach aktive Spionage einerseits oder Mithilfe zu Spionage dritter durch die Schweiz andererseits nicht vereinbar sei mit einer glaubwürdigen Positionierung der Schweiz als neutraler Sitz vieler internationaler Organisationen, als Land der guten Dienste und als einer der führenden Wirtschaftsstandorte u.a. mit vertrauenswürdigen Dienstleistern von Software im Bereich Sicherheit/Verschlüsselung/Cybersecurity?

3. Welche zusätzlichen Risiken entstehen nach Ansicht des Bundesrates für die Bevölkerung und Wirtschaft dadurch, dass staatliche Behörden (wie Strafverfolgungsbehörden, NDB) für Überwachungszwecke am Austausch und Handel von IT-Sicherheitslücken (wie u.a. Zero Day Exploits) teilnehmen resp. durch den Kauf von Überwachungsprodukten (wie Trojanern) die Ausnutzung von Sicherheitslücken mitfinanzieren statt sie zu schliessen? Welche Gesetzesänderungen plant der Bundesrat, um diese Risiken zu mindern?

4. Bedarf es einer neuen Stelle, der bekannte Sicherheitslücken gemeldet werden müssen, die aktiv nach digitalen Schwachstellen sucht, die Softwarehersteller und später auch die Öffentlichkeit transparent über Sicherheitslücken informiert – oder kann dieser Auftrag einer bestehenden Stelle übertragen werden? Wie will der Bundesrat gesetzgeberisch sicherstellen, dass auch entsprechende Informationen der Behörden (z. B. des NDB) über Sicherheitslücken im Sinne der Informationssicherheit gemeldet und nicht gehortet werden?

5. Jede Krise birgt Chancen. Welche Chancen sieht der Bundesrat in den Cryptoleaks?

Antwort des Bundesrates vom 20.03.2020
Allgemeine Bemerkungen
Die Geschäftsprüfungsdelegation der Eidgenössischen Räte (GPDel) teilte dem Bundesrat am 21. Februar 2020 mit, dass sie ihre Ermächtigung zur Weiterführung der Untersuchung durch alt Bundesrichter Niklaus Oberholzer widerruft und die Federführung der Abklärungen zum Fall Crypto AG übernimmt. Dieser Entscheid wurde am 26. Februar 2020 veröffentlicht.
Der Bundesrat wartet auf den Bericht der GPDel. Er wird keine Entscheide fällen, welche die Untersuchungen beeinträchtigen oder die Schlussfolgerungen und allfällige Empfehlungen der parlamentarischen Oberaufsicht präjudizieren könnten.

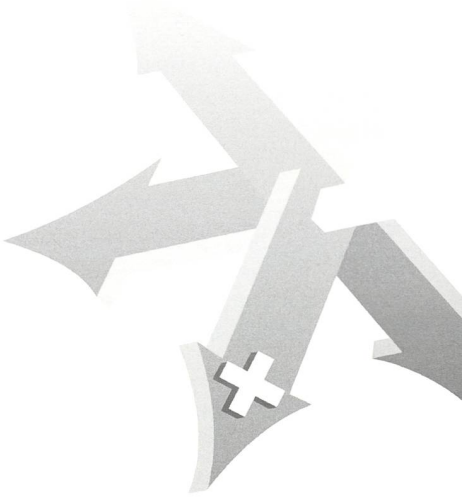
Zu den Fragen:
1. Die Glaubwürdigkeit der Schweizer Aussenpolitik basiert auf ihrer langjährigen Beständigkeit und Verlässlichkeit. Der Bundesrat hat keinen Grund zur Annahme, dass das Vertrauen anderer Staaten in die Schweizer Neutralitätspolitik nicht mehr intakt wäre. Auch die Anzahl offizieller Reaktionen von Drittstaaten gegenüber der Schweiz bleibt weiterhin sehr gering. Es drängen sich im Moment keine Massnahmen auf, zumal der Bundesrat die Ergebnisse der Untersuchung der GPDel abwarten will.

2. Die Schweiz hat und braucht, wie alle Staaten, einen Nachrichtendienst als Instrument zur Früherkennung und Analyse von sicherheitspolitischen Bedrohungen und Risiken. Das Nachrichtendienstgesetz (NDG; SR 121) definiert die Aufgabengebiete, Mittel, Grenzen und Kontrollen der nachrichtendienstlichen Tätigkeiten. Zu den Beschaffungstätigkeiten im Ausland legt das NDG in Artikel 36 Absatz 3 fest, dass deren Risiken in keinem Missverhältnis zum erwarteten Informationsgewinn stehen dürfen. Abwägungen zwischen nachrichtendienstlichem Nutzen und anderweitigen politischen Überlegungen werden und müssen also in jedem Fall vorgenommen werden. Der rechtliche und politische Rahmen der Auslandaufklärung ist damit nach Auffassung des Bundesrates hinreichend definiert.

3. Staaten sind für die Gewährleistung von Sicherheit verantwortlich. Das beinhaltet zum einen, dass sie zum Schutz von Gesellschaft, Wirtschaft und kritischen Infrastrukturen eine wichtige Rolle im Rahmen der Bekanntmachung von Schwachstellen im IT-Bereich einnehmen und dass sie der damit verbundenen Verantwortung nachkommen müssen. Auf der anderen Seite müssen Staaten aber auch dafür sorgen, dass die relevanten Sicherheitsorgane wie die Strafverfolgungsbehörden oder die Nachrichtendienste ihre gesetzlichen Aufgaben auch in einem digitalisierten Umfeld wahrnehmen können. Die Schweiz verfügt über klare und im internationalen Vergleich restriktive rechtliche Grundlagen, welche die Ausnutzung von IT-Schwachstellen zugunsten der inneren Sicherheit oder in der Strafverfolgung unter Auflagen erlauben. Auch hier sind sorgfältige Abwägungen zwischen den Risiken solcher Möglichkeiten und dem Nutzen zu treffen. Mit den geltenden Rechtsgrundlagen und den darauf abgestützten Bewilligungsverfahren wird sichergestellt, dass die erforderlichen Güterabwägungen in der Praxis vorgenommen werden.

4. Es ist gängige Praxis, dass entdeckte Sicherheitslücken an Hersteller gemeldet werden. Adressiert ein Hersteller das Problem nicht, wird die Schwachstelle von den Entdeckern üblicherweise publiziert. Deshalb sind gemäss heutiger Einschätzung keine zusätzlichen Massnahmen erforderlich.

5. Der Bundesrat verweist auf die laufende Untersuchung der GPDel, deren Ergebnisse eine solidere faktische und politische Wertung der Geschehnisse ermöglichen wird.



Motivation zur militärischen Weiterausbildung

Stabsadjutant Kevin Inauen, 28, ist gelernter Koch und Diätkoch. Nach der Rekrutenschule (RS) im Jahr 2011 liess er sich als Durchdiener (DD) zum Küchenchef und anschliessend im Jahr 2013 zum Einheitsfourier ausbilden. Zwischenzeitlich arbeitete er als Zeitmilitär im Kommando Ausbildungszentrum Verpflegung in Thun.

Nach einigen Wiederholungskursen (WK) in einer Artillerieeinheit machte er im Jahr 2016 eine weitere Ausbildung zum Logistikzugführer und wurde zugleich zum Adjutant Unteroffizier befördert. In dieser Funktion war er in einer Artillerie Batterie eingeteilt und führte den Instandhaltungszug. Als Bindeglied der Einheit zum Abt Stab (Zelle Logistik) und zur Logistikbasis der Armee (LBA), hat er sich um die logistischen Belange der Einheit gekümmert.
Nach weitern zwei WK und zweieinhalb Jahren als Zeitmilitär Kanzleichef in der Übermittlungs- und Führungsunterstützungsschule 61, hat er eine weitere Herausforderung gesucht und liess sich im Jahr 2019 zum Stabsunteroffizier (Stabsuof) ausbilden. In dieser Funktion unterstützt und berät er den Abteilungskommandant (Abt Kdt) im Grad als Stabsadjudant (Stabsadj) in allen Fragen der Ausbildung und Weiterentwicklung der Unteroffiziere (Uof) im Truppenkörper.
Als Motivation zur militärischen Weiterausbildung und Übernahme von neuen Aufgaben und Verantwortung in der Milizarmee gibt Stabadj Inauen folgende Punkte an: «Ich habe in meinen Diensten den militärischen Küchenbetrieb, die Tätigkeiten des Einheitsfourier in der Organisation des Truppenhaushaltes, die Logistikführung einer Einheit und die administrativen Arbeit im Stab einer Rekrutenschule gesehen und erlebt. Nun will ich mit meinem Einsatz als Stabsmitarbeiter mithelfen, beste Voraussetzungen für die Truppe auf Stufe Truppenkörper (Abt) zu schaffen. Dabei will ich zu einer optimalen Zusammenarbeit zwischen dem Stab und den Einheiten beitragen und den Korpsgeist stärken.»
«In meiner zivilen Tätigkeit werde ich mich ebenfalls weiterentwickeln und die erworbenen Kenntnisse in den Alltag einfliessen lassen und anwenden», berichtet K. Inauen weiter.
Im Jahr 2019 hat Kevin Inauen den Führungslehrgang Truppenkörper (FLG Trp Kö) an der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) absolviert. Der Lehrgang ist in einen zweiwöchigen und einen dreiwöchigen Teil gegliedert. Im Anschluss absolvierte er seinen praktischen Dienst (Abverdienen des Grades) von 12 Diensttagen im Stab der Artillerie Abteilung 16. Im FLG lernen alle zukünftigen Funktionsträger eines

Motivation zur mil. Weiterbildung: Kevin Inauen

Bat/Abt Stabes gemeinsam, wie man Aktionen plant und durchführt.

Der erste Teil des FLG war dem Thema der allgemeinen Grundausbildung gewidmet, um dabei die Polyvalenz der einzelnen Funktionäre zu erlangen. Im zweiten Teil ging es um die Fachgrundausbildung (FGA) und um die Verbandsausbildung (VBA). In der FGA wurden wir auf unsere Aufgabe in unserem Führungsgrundgebiet (FGG) vorbereitet. Diese Ausbildung fand in funktionsbezogenen Klassen statt.
In der VBA wurde anschliessend in Stäben gearbeitet und das Erlernte an einer Übung am Führungssimulator der Generalstabsschule vertieft. Die gesamte Ausbildung ist einer kohärenten Rahmenlage angelehnt, bei der unterschiedliche Bat einer Brigade in verschiedenen Phasen der Planung und des Einsatzes dargestellt werden. Vom subsidiären Einsatz eines Infanteriebataillons bis zum Angriff eines Panzerbataillons werden die Teilnehmer mit verschiedenen Rechtslagen und Problemstellungen konfrontiert, ohne sich dabei immer wieder in eine neue Lage einzulesen. Somit erhalten die Teilnehmer nicht nur die Ausbildung im Führungsprozess, sondern werden auch in der Taktik vielseitig weitergebildet.
Konnte man sich auf Stufe Zug oder Kompanie noch auf die Erfahrung oder das «Bauchgefühl» abstützen, muss der Stab auf Stufe Trp Kö den Kommandanten die Entscheidungsgrundlagen anhand von Zahlen, Daten und Fakten aufbereiten.
«Schnell habe ich gemerkt, dass man seine Informationen und Aufträge für die Tätigkeit als Stabsuof selbst beschaffen muss. Die meisten Fertigkeiten und das damit zusammenhängende Wissen erlangt man aber auch bei dieser Weiterbildung erst in der Praxis», berichtet Inauen.
«In der Schlussübung wurde ich in der Funktion als ‹Feuerunterstützungsoffizier› eingesetzt. Eine mir bekannte Funktion, jedoch ein unbekanntes Metier. Leider wurden ich in der Funktion als Stabsuof nicht beübt», so Inauen weiter.
Der methodisch sehr geschickt aufgebaute Kurs hat es ermöglicht, innert wenigen Tagen viel zu lernen und in der Gruppe Leistungen (Fakten und Daten) für den Kommandanten zu erarbeiten. Auch wenn man die zivile Projektleitung und Führung in einem Betrieb nicht mit einem «Panzerangriff» vergleichen kann, so muss doch vernetzt beurteilt und analysiert werden. Die Fakten müssen gesammelt, verdichtet und interpretiert werden, damit fundiert entschieden werden kann.
Die interessanten und anspruchsvollen Aufgaben in seiner Funktion als Stabsuof erachtet Stabsadj Inauen als Chance und will sich mit vollem Elan für die Truppe einsetzen.
Per 01.01.2020 wurde er, nach dem erfolgreich abgeschlossenen praktischen Dienst zum Stabsadjutant, befördert und leistet zusätzlich mindestens 120, maximal 240 Diensttage und bleibt bis zum 42. Altersjahr dienstpflichtig. Bis Ende 2019 hatte Inauen bereits rund 1050 Diensttage geleistet.
Stabsadj Inauen ist auch ausserdienstlich sehr aktiv und engagiert sich als Zentralpräsident des Verbandes der Schweizerischen Militärküchenchefs (VSMK) für die Weiterbildung und den «Spirit» der Militärküchenchefs.

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter

Foto: K. Inauen

Worauf es beim Inserieren ankommt?
Auf die richtige (Fach-)Zeitung!

Generalinspekteur der Bundeswehr

Berlin, 30. März 2020

Tagesbefehl
des Generalinspekteurs der Bundeswehr

Soldatinnen und Soldaten, Reservistinnen und Reservisten,

zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Für diese Krise gibt es keine Blaupause. Umso mehr kommt es darauf an, dass auch die Bundeswehr ihr Möglichstes tut, um die Corona-Pandemie einzudämmen und zu überwinden – zur Unterstützung der Bundesregierung und zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger. Das tun wir bereits von Anfang an, und dafür danke ich Ihnen.

Damit unsere Hilfe noch gezielter und noch schneller dort ankommt, wo sie gebraucht wird, koordiniert und führt der Inspekteur der Streitkräftebasis in seiner Funktion als Nationaler Territorialer Befehlshaber nun die Unterstützungsleistungen der Bundeswehr für Bund und Länder. Hierzu steht ihm ein Einsatzkontingent „Hilfeleistung CORONA" zur Verfügung, das sich aus Kräften aller Organisationsbereiche zusammensetzt und über vier regionale Führungsstäbe geführt wird. Mit dieser klaren, durchgängigen Führungsstruktur können wir auf die unterschiedlichen Unterstützungsbedarfe schnell und angemessen reagieren.

Die Kräfte des Sanitätsdienstes der Bundeswehr verbleiben unter Führung ihres Inspekteurs, um jedwede Form der sanitätsdienstlichen Unterstützung im In- und Ausland aus fachlich versierter Hand koordinieren zu können. Der Sanitätsdienst steht dabei an der Seite des zivilen Gesundheitssystems. Jetzt bewährt es sich, dass die Bundeswehrkrankenhäuser tief in der stationären Versorgung ihrer Region integriert sind. Von dieser ausgezeichneten Zusammenarbeit – auch mit den zivilen Hilfsorganisationen – habe ich mich selbst vor Ort überzeugt.

Die Unterstützungsleistungen der Bundeswehr sind vielfältig und umfassen eine große Bandbreite beispielsweise an logistischen und medizinischen Maßnahmen. Wir sind zwar quantitativ nur ein kleiner Teil des Gesamtsystems, dafür aber flexibel, durchhaltefähig und schlagkräftig. Wir helfen im Wege der Amtshilfe, wo die Not am größten ist: mit Schutzausstattung und Beatmungsgeräten wie in Heinsberg, mit Personal zum schnellen Aufbau und Betrieb von Testzentren in vielen Kreisen und Städten, bei der Beschaffung des dringend benötigten Sanitätsmaterials oder bei der Unterstützung unserer internationalen Partner und Alliierten.

In der Umsetzung unserer Aufgaben ist es mir besonders wichtig, dass wir uns gerade jetzt an einen Markenkern unserer Bundeswehr erinnern: die Auftragstaktik. Wir haben Ihnen Leitlinien an die Hand gegeben, die einen Rahmen setzen und trotzdem den

...

Handlungsspielraum so groß wie möglich halten. Geben Sie als Vorgesetzte das Ziel vor, nicht jeden einzelnen Schritt. In dieser für uns alle ungekannten Situation kommt es darauf an, dass wir auch dezentrale Lösungen akzeptieren, wenn sie schnell und angemessen zum Ziel führen – das da lautet: die Pandemie eindämmen und die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr erhalten.

Die Lage entwickelt sich in einem rasanten Tempo. Nicht jeder kann alles wissen und überblicken. Orientieren Sie sich deswegen an der Absicht der übergeordneten Führung. Ermöglichen Sie sachgerechtes Handeln auf der zuständigen Ebene! Vertrauen Sie Ihrem unterstellten Bereich, stärken Sie Ihren Frauen und Männern den Rücken! Sie alle genießen mein Vertrauen und haben die Rückendeckung der gesamten Leitung des BMVg.

Unser Ausbildungssystem und das Übungswesen sind in besonderem Maße von der Lage betroffen. Beides leistet – aufeinander aufbauend – einen unverzichtbaren Beitrag zur Einsatzfähigkeit der Bundeswehr. Auch hier ist Führen mit Auftrag der Schlüssel zum Erfolg. Die Vorgesetzten vor Ort, die die Gegebenheiten, Möglichkeiten und Grenzen am besten kennen, entscheiden über die Ausgestaltung von Ausbildung und Übungen. Dazu gehören auch „weglassen" und „verschieben". Höchste Priorität hat alles, was Einsatzbezug hat und laufbahnrelevant ist. Dabei sind die Auflagen zum Schutz der Gesundheit unseres Personals mit Blick auf die zu erhaltende Durchhaltefähigkeit zu beachten und umzusetzen.

Ich bin mir vollkommen bewusst, dass es in der aktuellen Lage fordernd ist, die Ausbildung am Laufen zu halten. Das erfordert Flexibilität und Disziplin. Und die müssen wir zeigen, um in der Krise wie auch danach mit qualifiziertem, gut ausgebildetem Personal einsatzbereit zu sein und unseren Auftrag verlässlich zu erfüllen.

Als unverzichtbarer Bestandteil der Bundeswehr erweist sich in der momentanen Lage auch die Reserve. Es beeindruckt mich, dass sich bisher über 10.000 Reservistinnen und Reservisten freiwillig gemeldet haben. Wir ziehen sie je nach Bedarf heran. Eine hohe Priorität haben zunächst alle medizinischen Berufe. Auch wenn nicht jeder und jede tatsächlich auch zum Zuge kommt: Ich danke allen, die freiwillig ihre Hilfe angeboten haben, und weiß diese Zeichen der Verlässlichkeit und Dienstbereitschaft außerordentlich zu schätzen.

In den vergangenen Tagen und Wochen haben viele von Ihnen bereits über das normale Maß hinaus Dienst geleistet. Für Ihre herausragende Arbeit in dieser besonderen Situation danke ich Ihnen allen von Herzen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien viel Kraft und Zuversicht für die kommende Zeit. Vor allem: Bleiben Sie gesund!

Mit kameradschaftlichen und freundlichen Grüßen

Eberhard Zorn
General

2

Generalinspekteur der Bundeswehr General Eberhard Zorn